

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 156.

Dienstag, den 5. Juni.

1838.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung im Petersstadtgraben soll an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten verpachtet werden, und es haben sich darauf Reflectirende den 6. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr in der Einnahmestube auf dem Rathhause einzufinden und nach Befinden sofortigen Abschlusses sich zu gewärtigen.
Leipzig, den 22. Mai 1838. Söhlmann, Vorsteher des Georgenhauses.

Schutzherrn der Juden.

Wohl ist es bekannt, daß in frühern Zeiten die Juden den mannigfachsten Verfolgungen ausgesetzt waren. Weniger erinnert man sich daran, daß in Tagen, wo so Vieles und so Viele ihnen den härtesten Druck bereiteten, sie einen Schutzherrn da fanden, wo sie ihn am Wenigsten vermutheten. Das lehrt die Geschichte. Als Ferdinand der Katholische mit abscheulicher Frömmigkeit im März 1492 durch einen einzigen Federzug 70,000 jüdische Familien und einen Reichthum von 30 Millionen Ducaten aus Spanien vertrieb, öffnete Papst Alexander VI. ihnen seine Arme. Clemens VI. machte Avignon zu ihrem Asyl, als sie in allen Gegenden Europa's mit Feuer und Schwert verfolgt wurden. Viele andere Päpste mahnten Regenten und Völker von den Grausamkeiten gegen die Juden ab, und manche nannten sich öffentlich Schutzherrn der Israeliten in der christlichen Welt: —

Freilich war dieser Edelsinn nicht das Erbtheil aller Priester. Als Philipp III., König von Spanien, einem Auto da Fe beiwohnen mußte, konnte er der Thränen sich nicht enthalten, da er eine junge Jüdin und einen maurischen Knaben, fast zehn oder sechzehn Jahre alt, zum Scheiterhaufen wanden sah. Der Großinquisitor aber machte die schöne Thräne des Mitleids auf der Wange eines Königs zum Verbrechen, das nur mit dem königlichen Blute auszuföhnen war. Dem Monarchen mußte zur Ader gelassen werden und dann ward das Blut — verbrannt. — Selbst der Reformator Luther, mit unaussprechlichem Haß gegen die Juden erfüllt, regte die Fürsten gegen sie auf, predigte, daß der Christ nächst dem Teufel keinen erbostern Feind habe, als den rechten Juden, und gab sogar den fanatischen Rath, „daß man ihre Synagogen mit Feuer anstecke, und, was nicht verbrennen wolle, mit Erde überhäufe und beschütte, daß kein Mensch einen Stein oder Schlacken davon sehe ewiglich.“ —

Welche Wissenschaft!

Einige Jungen hatten im Zagen nach Ratten in den Viehküden am Leadenhall-Markt in London — man denke sich — eine Hand gefunden, eine Hand von Fleisch und Bein. Eine Menschenmenge kommt zusammen, sie wird größer, die Polizei kommt dazu; — man wundert sich, vermuthet, verdächtigt — an heimlichem, ab-

scheulichem Morde ist nicht zu zweifeln. Der Zusammenlauf wird Tag für Tag größer, so daß die Polizei die Menge kaum mehr zerstreuen kann. Endlich geht mit der Hand auf das Mansionshaus zum Lordmayor. Dieser fragt, ob man denn keinen Chirurg über das corpus delicti berathen habe. Ein Polizeidiener producirt ein chirurgisches Attest, welches ein Aeskulapdiener auf die Frage, ob die Hand von einem todten oder lebenden Körper abgenommen worden wäre, — ausgestellt hatte, und welches wörtlich so lautete: „Die Hand war beträchtlich krank in Bezug auf die Knochen des Vorder- und Keinen Fingers; nach dem Aussehen des Gelenkes ist die Hand amputirt worden; vor oder nach dem Tode, ist ungewiß, obgleich wahrscheinlich vor.“ Nun ward die Hand hübsch untersucht und herumgegeben. Man fand viel Fett auf den Knochen, die Farbe verändert, auch mußte das Glied viel und hart gearbeitet haben. Ein Gentleman bemerkte, daß, da er schon so viele Amputationen mit angesehen habe, er glaube, diese Operation an der Hand sei von andern sehr ungeschickten Händen vorgenommen worden, zugleich müsse die Hand gefotten sein. Nun ward dieselbe in das St. Thomas-Hospital geschickt, um das Urtheil von den Professoren der Anatomie zu hören. Man wartet — in einer halben Stunde kommt der Polizeidiener und berichtet, daß die Herren Professoren (D. Baker und Jolly) sagten, die Hand sei das Eigenthum nicht eines Menschen sondern — eines Bären gewesen. (Großes Gelächter, in das der Lordmayor herzlich stimmt.) Man steckt dieß Product in Weingeist und schickt es jener medicinischen Autorität zu, welche dasselbe für eine Hand und keine Pfote gehalten hatte.

Der Finger Gottes.

Der Mensch ist, in der Regel, nie näher daran, wahres Thier zu werden, als wenn er sich in seiner Einbildung dünkt, ein Halbgott zu sein und die Schicksale einzelner Menschen oder Völker in der Gewalt zu haben. Dann kommt das göttliche Schicksal und erschlägt den vermeintlichen Riesen mit einem Strohhalme und zertrümmert die ungeheuren Entwürfe desselben mit der Last eines Sonnenstäubchens. Pharaon im alten Testamente nannte das sehr verständigen Finger Gottes; aber viele Leute, die dem neuen Testamente zugethan sind, gelangten mit ihrem Verstande noch nicht einmal so weit, als jener alte Herr im Aegyptenlande war. Das

kann einem oft beim Lesen der Zeitungen einfallen. — Vor 200 Jahren meinte man, es könne nicht anders sein, die ganze Welt müsse katholisch oder protestantisch werden, wenn sie fest stehen solle. Heutigen Tages leben Katholiken und Protestanten, einige kleine Zwistigkeiten abgerechnet, im Frieden meistens beisammen und die Welt steht noch fest. Die Franzosen wollten vor 40 und einigen Jahren alle Länder in Freiheits- und Gleichheitsrepubliken umkehren und zweifelten gar nicht, binnen Kurzem damit fertig zu sein. Heutigen Tages rufen sie gar inbrünstig: Es lebe der König! Napoleon war nahe daran, den ganzen Welttheil in sein kaiserliches Erbgut zu verwandeln; er dachte schon am Ziele zu stehen. Da kamen ein Paar kalte Nächte und im Treibhause seiner Welt Herrschaft war Alles erfroren.

Man kann eigentlich nicht so recht wissen, was man in unsern Tagen mit aller Gewalt durchtreiben will. Vielleicht, daß man nicht mehr an das Sonnenlicht, sondern nur an das Laternenlicht glauben soll. Es kann Einem dabei aber leicht vorkommen, daß man endlich billig werden und der Sonne gestatten muß, neben den Laternen zu gelten, wie ehemals. —

Der Leute Geschwäh.

Nirgends spricht man von Vorstehern, Obrikeiten u. freier, ja, man tadelt sie nirgends frecher, als in Ländern wie Nordamerica, England, ja mitunter auch noch in Frankreich u. Und gerade sollte man dieß in sogenannten freien Staaten am wenigsten erwarten, wo Hunderte und Tausende, die in Ämtern gestanden haben oder noch stehen und recht gut wissen, wie ungerecht, einseitig, leidenschaftlich und unverständlich die meisten Tadler urtheilen. Und diese Tadler sind zuweilen Leute, die man oft kaum zu Vorstehern der kleinsten Gemeinde gebrauchen könnte, weil sie für das, was sie leisten sollen, zu unwissend, zu träge, zu bequem, zu eigennützig sind. Gerade in jenen Staaten sollte man dieß freche, tadelstüchtige Geschwäh am wenigsten erwarten, weil der Zustand des Landes es häufig genug Lügen straft. —

Aber die Menschen bleiben nun Menschen, und eben in freien und glücklichen Ländern bringt dieß freie und freche Urtheil wenig Schaden, aber vielen Nutzen. Es dient zur Gewährleistung der Freiheit und des Glücks, und ist selbst schon der Beweis für beide. Unter tausend albernem Urtheilen hören die, welche an der Spitze stehen, auch mitunter ein treffendes, und wo man laut tadeln darf, ist auch das Lob etwas werth. —

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.

Auction. Freitag, den 15. huj. des Nachmittags von 2 Uhr an sollen auf dem Vorfaale der Expedition des unterzeichneten Gerichts auf hiesigem Rathhause mehre Mobilien, als Wand- und Taschenuhren, Kleidungsstücke, Wäsche, Tischzeug, eiserne Geräthschaften, verschiedenes Handwerkzeug, Küchengeräthe, Betten und dergl. an den Meistbietenden gegen sofortige baare in preuß. Cour. zu bewirkende Zahlung versteigert werden.

Leipzig, den 1. Juni 1838.

Des Rath's Landgericht.
Stodmann, Dir.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 5.: Die Verschwörung des Fiesco, Trauerspiel von Schiller. Herr Porth — Verina, letzte Gastrolle.

Dampfwagenfahrten



Sonntags früh um 6, 9, 11½ Uhr; Nachmittags um 2, 4, 7½ Uhr.

An den Wochentagen Nachmittags um 2, 4½, 7½ Uhr.

Marktags außerdem noch früh um 5 Uhr.

4tes Bataillon. Das 4te Bat., d. h. die 3te, 7te und 10te Comp. hiesiger Communalgarde, rücken zur ersten Exercierübung Mittwoch, den 6. dieses, um ½ 5 Uhr Nachmittags auf Appell in weißen Hosen aus.

NB. Schnelles Eintreffen auf dem Sammelplatze (neuer Neumarkt) wird hiermit dringend anempfohlen, um die Uebungen nicht zu unnöthig zu verlängern und den Pünctlichen nicht Ursache zu gerechter Klage zu geben.

E. Coith,

Commandant des 4ten Bataillons.

Compagnie-Befehl.

Die erste Compagnie hiesiger Communalgarde (jetzt zum III. Bataillon gehörend) rückt

Montag, den 11. Juni, Nachmittags halb fünf Uhr zum Exercieren aus. Die Mannschaft hat auf Appell sich schnell auf dem Bataillons-Sammelplatze

vor dem Petersthore am Lehmann'schen Hause bei warmer Witterung in weißen Beinkleidern einzufinden.

Leipzig, den 4. Juni 1838.

Zander, Hauptmann.

Auction. Dienstag, den 5. d. M., sollen Vormittags von 8 Uhr an im weißen Schwane auf der Gerbergasse Mobilien, Wäsche, Kleider, Uhren, Gold- und Silberwerth und dergl. gegen sofortige Zahlung notariell versteigert werden durch den Notar Winkler.

Montag, den 11. Juni a. c., Ziehung 1r Classe 14r f. f. Landes-Lotterie zu Leipzig.

Mit Loosen zu derselben, ganze pr. 8 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 4 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 2 Thlr. 1 Gr. und Achtel pr. 1 Thlr. 6 Pf., empfiehlt sich die Haupt-Collection von

Paul Christian Wendner.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1. Classe der 14. königl. sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt, empfiehlt sich bestens

die Hauptcollection von Joh. Friedr. Harß,
Reichstraße Nr. 579.

Empfehlung. Die 1. Classe 14. Landes-Lotterie wird am 11. Juni a. c. gezogen, wozu sich mit Loosen zum Planpreise bestens empfiehlt

J. G. E. Lehmann,
Petersstraße Nr. 112, Herrn Schletter's Haus

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an habe ich mein Verkaufsgeschäft von Bau-, Nutz- und Brennholz auf Herrn Zangenbergs Gut, Johannsgasse Nr. 1303, verlegt und bitte daher ein hochverehrtes Publicum, das mir früher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Local gütigst überzutragen, indem der große Platz und die übrigen Localitäten mich in den Stand setzen, fortwährend trockene Hölzer zu haben, für welche ich die möglichst billigen Preise fernerhin stellen werde.

J. G. Freyberg.

Logisveränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in den 3 Rosen; sondern in der großen Feuerkugel (neuer Neumarkt), im Hofe rechts eine Treppe hoch.

Leipzig, den 2. Juni 1838.

J. G. Darnstädt, Clavierstimmer.

Die Lotterie-Haupt-Collection

von
C. D. Löscher am Markte

empfehlte sich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loosen zur 1sten Classe 14. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 11. Juni beginnt

SÄCHSISCHE MASCHINENBAU-COMPAGNIE.

Bei der am 21. Mai d. J. geschlossenen fünften Einzahlung sind 20 Stück Interimsactien der sächs. Maschinenbau-Compagnie Nr. 1078, 1079, 1287, 1288, 1289, 1290, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 4044, 4048, 4049, 4050,

zum Umtausche nicht präsentirt worden, und es sind die Inhaber derselben durch diese Verspätung nach §. 5 der Statuten der Comp. in Leipzig noch bewirkt und erlöschten nach Ablauf dieser Frist alle Ansprüche an die Compagnie.

bis zum 18. Juni d. J.

die Einzahlung à 10 Thaler pro Actie und Erstattung der Inspectionskosten à 4 Gr. auf dem Comptoir der Herren Frege und Comp. in Leipzig noch bewirken und erlöschten nach Ablauf dieser Frist alle Ansprüche an die Compagnie.

Das Directorium der sächs. Maschinenbau-Compagnie.

Ehemnitz, den 22. Mai 1838.

Roder, d. J. Vorsigender.

L. Bauer, Bevollmächtigter.

Anzeige. Die erwarteten damasirten Meubleszeuge sind eingetroffen und empfehlen sich durch geschmackvolle Muster, so wie durch Billigkeit der Preise. S. L. Mertens.

Verkauf. Ein in der Petersvorstadt gelegenes mittleres Haus soll verkauft werden durch den im weißen Schwan alhier wohnhaften Notar Winkler.

Billig zu verkaufen sind ein sehr gutes Violoncello nebst Kasten, Notenpult, eine Dotauer'sche Violoncelloschule und verschiedene andere Violoncellonoten. Näheres erfährt man im Gasthofe zum grünen Schilde.

Zu verkaufen ist eine Communalgarden-Amatur in gutem Stande auf der Hintergasse Nr. 1242 parterre.

Pariser Tissu-Hüte für Herren

empfehlte als etwas außerordentlich Leichtes für den Sommer die Haugl'sche Hutfabrik.

Superfeines Provencer-Oel

von ausgezeichnet schönem Geschmacke empfehlen zu billigem Preise Pexold-Frißche, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht werden 1 Duzend hölzerne Stühle, 4 Tafeln und 6 Tische bis den 14. September. Das Nähere in Barthels Hofe bei Madame Reinwarth.

Gesuch. Ein leichtes, kleines, noch brauchbares einspänniges Wägelchen (am Liebsten eine kleine Droschke oder sogenanntes Würstiwägelchen) für höchstens zwei Personen wird zu kaufen gesucht. Verkäufer belieben ihre Adressen gefälligst unter A. K. versiegelt in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird für ein Rauchwaarengeschäft ein Markthelfer, welcher bereits in einem solchen Geschäfte gearbeitet haben muß und gute Zeugnisse über seine Aufführung beibringen kann. Hierzu passende Subjecte wollen ihre Adresse versiegelt unter der Chiffre R. M. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gesucht wird zum 1. Juli a. e. ein ordentliches und fleißiges Dienstmädchen, sowohl zu häuslichen Dienstverrichtungen, als auch zur Aufsicht eines Kindes. Näheres zu erfragen neuer Kirchhof Nr. 280, 3te Etage, von Vormittag 8 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr.

Gesucht wird zu Johanni oder den 1. Juli ein reinliches, ordnungsliebendes Dienstmädchen Windmühlengasse Nr. 854, 1 Treppe.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches vorzüglich im Nähen und Stricken geschickt sein muß und die häuslichen Berrichtungen gut besorgt, wird von 2 stillen Personen ohne Kinder zum 1. Juli gesucht. Auskunft ertheilt Frau Gärtner Jonas in D. Wendlers Garten auf dem Grimm. Steinweg Nr. 1284.

Gesucht wird zum 1. Juli eine Muhme zur Wartung eines Kindes, welche der Mitverrichtung der häuslichen Arbeiten sich unterwerfen muß. Es werden jedoch bei einem guten Lohne bloß diejenigen berücksichtigt werden, die bereits bei Kindern gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben. Das Nähere zu erfragen von Nachmittag 1 bis 4 Uhr auf dem Rosplage Nr. 876, 3 Treppen.

Gesuch. Zwei älterslose, moralisch gut gebildete, in der Führung der Wirtschaft wohlgeübte, in weiblichen Arbeiten tüchtige und geschickte Mädchen, 22 und 24 Jahre alt, wünschen als Wirtschaftserinnen oder als Gesellschafterinnen so bald als möglich eine Anstellung zu erhalten; sie hoffen billigen Anforderungen völlig zu genügen. Professor D. Lindner in Leipzig wird darüber nähere Auskunft geben.

Pachtgesuch.

Ein solider, mit den vorzüglichsten Zeugnissen und den nöthigen Mitteln versehener Dekonom sucht in der Nähe Leipzigs die Pachtung eines Gutes unter soliden sichern Bedingungen und ohne Einmischung eines Dritten. Portofreie Anerbietungen, mit genauen Angaben, wird die Expedition dieses Blattes unter der Adresse L. P. besorgen.

Gewölbevermietung.

Ein kleines heizbares und ganz nett eingerichtetes Gewölbe auf der Petersstraße kann sogleich vermietet werden. Durch Hrn. Carl Schnabel in der Melone erhält man nähere Auskunft.

Zu vermieten ist von jetzt an auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1292 die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer und großem Vorsaale, alles unter einem Verschlusse, nebst übrigem Zubehör, und ist das Nähere darüber zu erfahren im Hintergebäude beim Eigenthümer.

Zu vermieten sind zu Johanni an ledige Herren 3 Stuben mit Meubles: Petersstraße Nr. 80, 4te Etage.

Zu vermieten. Ein helles Parterrelocal, welches sich zu einer Feuerwerkstatt eignet, ist von Johanni d. J. an zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Serberg. Nr. 1151 parterre.

Zu vermieten ist sogleich ein freundliches Logis an 1 oder 2 ledige Herren, auch ein nettes Stübchen mit Bett und 2 Schlafstellen zu Johanni in Nr. 268, 4te Etage, am Barfußpförtchen.

Concert im Schützenhause

heute, den 5. Juni.

Daß mit heute, den 5. Juni, die Gartenconcerte im Schützenhause ihren Anfang nehmen und den Sommer hindurch alle Diensttage statt finden, macht einem musikliebenden Publicum hierdurch bekannt und ladet zu dessen Besuche ergebenst ein

Anfang 5 Uhr. das vereinigte Stadtmusikcor

Einladung.

Zur Concert- und Tanzmusik heute, den 5. Juni, ladet ergebenst ein
Pollter in Kleinzschocher.

Einladung.

Zum ersten Gartenconcerte im Schützenhause heute, den 5. Juni, ladet ein hochgeehrtes Publicum höflichst ein mit der Versicherung, daß für gute Speisen und Getränke, so wie überhaupt für eine aufmerksame, prompte und billige Bedienung bestens sorgen wird
C. Keerl.

Heute Concert in der Oberschenke zu Gohlis.
J. G. Hauschild.

Heute Concert u. Tanz, wobei Gladen u. anderer Kuchen in Portionen. Schulze in Stötteritz.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein
Butter, neuer Neumarkt.

M o d e r n.

Heute, den 5. Juni, Nachmittags Concert: und Tanzmusik. Um zahlreichen Besuch bittet

H. Werthmann.

Daß heute, den 5. Juni, Tanzmusik in der Waiserschenke zu Gohlis stattfindet, zeigt einem tanzlustigen Publicum ergebenst an
das Musikcor.

Einladung. Heute, Dienstag den 5. Juni, ladet zu Schweinsknöcheln mit Klößen seine geehrtesten Gäste ergebenst ein
Kühn in Volkmarzdorf.

Einladung. Heute, den 5. d. M., ladet seine geehrten Gäste und Gönner zu frischer Wurst und Weissuppe, früh 9 Uhr zu Weißfleisch höflichst ein
Wahle, vord. Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 6. Juni, ladet zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern Speisen höflichst ein
Liebner im Kohlarten, weißes Täubchen.

Reisegelegenheit. Donnerstag, den 7. Juni, geht ein Wagen nach Teplitz ab, worin noch ein bequemer Platz offen ist. Näheres neue Straße Nr. 1093, 3 Treppen.

Auen, die meinen seligen Mann zu seiner Ruhestätte begleiteten, so wie dem Herrn Zimmermeister Lüders, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Connewitz und Reudnitz, den 4. Juni 1838.

Die verwitwete Börsten und Familie Bwerg.

Berichtigung. In Nr. 155 d. Bl., S. 1100, Sp. 1, 3. Anz. v. oben fehlt 3. 3 u. 4 eine Linie, da es 2 verschiedene Anzeigen sind.

Thorzettel vom 4. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Dr. Leg.-Secr. v. Philippsberg u. Dr. Posconipist v. Barangan, von Wien, pass. durch.
Die Dresdener Dilligence.
Die Frankfurter Fahr. Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner ordin. Post, 18 Uhr: Mad. Deser, Hoffhausp., von Neustrelitz, bei Deser.
Dr. Lieut. v. Bälow u. Mad. Wichmann, v. Berlin, im S. de Pol. u. in Nr. 23.
Fr. Statoräthin Ehard, nebst Tochter, und Dem. Jessen, v. Kopenhagen, Mad. Gruner, nebst 2 Fräul., v. Bremen, im Blumenberge.
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Kaufm. Donner, von Magdeburg, pass. durch.
Dr. Rittergutsbes. Jahn, u. Fr. Gem., v. Al.-Bielen, im S. de Saxe.

K a n n ä d t e r T h o r.

Dr. Rittergutsbes. Kamp, v. Königskamp, pass. durch.
Der Frankfurter Packwagen, um 12 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Stud. Hartenstein, v. hier, v. Borna zurück.

H o s p i t a l t h o r.

Dr. Stud. Silbermeister, von Dresden, Dr. Architect Wasser, v. Zürich, u. Fräul. v. Levechow, v. Prag, im Blumenberge.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Die Dresdener Nacht-Gilpost.
Auf der Eilenburger Dilligence: Dr. Wagnermstr. Schneider, von Dresden, unbestimmt.
Dr. Pblsm. Gaspertisch, v. Plessendorf, unbest.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Det. Jänisch, v. Sieb, im Kreuz.
Dem. Klinger, v. Halle, bei Kaufmann.

K a n n ä d t e r T h o r.

Die Merseburger Post, um 8 Uhr.
Dr. Pblgskommiss Kirmpfe, v. Hundewalde, unbest.

H o s p i t a l t h o r.

Auf der Nürnberg-Dilligence, um 7 Uhr: Dr. Cand. Senze, von Zwidau, im bl. Ros.
Auf der Nürnberg-Gilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Wagner, v. hier, v. Schneberg zurück, Dr. Partic. Fengele, v. Dresden, im S. de Sax., u. Dr. Rfm. Kamberg, Scharf und Wädel, v. Gera, Limbach und Plauen, pass. durch.
Auf der Prager Gilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Genthe u. Pochlar, von hier, v. Chemnitz zurück.
Auf der Grimma'schen Journalliere: Dr. Stud. Blochmann und Dr. Factor Lange, v. hier, v. Dresden u. Grimma zurück, Dr. Dekonom Küstner, v. Klein-Parthau, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Pblgskreis. Herzheim, von Magdeburg, unbest., Dr. Conti, Sänger, v. Moskau, unbest., Dr. Heuten. Baron v. Otterstedt, v. Berlin, im Hotel de Pol., u. Dr. Rittergutsbes. v. d. Beck, v. Arnberg, im Hotel de Pol.

K a n n ä d t e r T h o r.

Fr. v. Zehmen, v. Weißig, im Blumenberge.

P e t e r s t h o r.

Die Koburger Dilligence, um 1 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.

Auf der Dresd. Gilpost: Dr. v. Schimpf, Oberlieuten. u. Adjutant, v. hier, Dr. General-Major Duroff, v. Moskau, unbest., u. Dr. Rfm. Mangelndorf, v. hier.

H a l l e ' s c h e s T h o r.

Dr. Rendant Fuß u. Dr. Rfm. Jänisch, v. Halle, bei Jänisch.
Dr. Hof-Banq. Etkan, v. Weimar, unbest.

K a n n ä d t e r T h o r.

Auf der Frankfurter Gilpost, um 3 Uhr: Dr. Rfm. Eckardt, v. hier, v. Lügen zurück, Dr. Rfm. Bendix, v. Unruhstätt, in Nr. 227, und Mad. Teichmann, v. Erfurt, bei Peter.
Die Berlin-Köln-Gilpost, 14 Uhr.

B a h n h o f.

2te Fahrt, um 10 Uhr: Dr. Rfm. Wittgenstein, v. Görsch, unbest., u. Dr. Det. Herrmann, v. Grimma, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.